

Warter von der Wart

1336 - 1436

Dieses alte Adelsgeschlecht bestimmte fast 250 Jahre, mit kurzen Unterbrechungen, das Geschick der Steinacher.

Leonhard von der Wart ist 968, als ältester Ahnherr dieses niederbayerischen Adelsgeschlecht, beim Reichsturnier zu Mörsburg aufgetreten.

Der ganze Mannesstamm der Warter umfasst 39 Ritter.

Der Ehrenhold Johann Hollandt verkündet nach dem Ritterstechen zu Schafhausen 1392 den Turnierspruch: „*Das ich die von der Wardt meldet, die reiten ritterlich zu Feld*“.

Ihre zwei Hauptgüter sind ihre Stammburg Warth bei Reisbach im Vilstal und Steinach, dann noch Dorfbach (bei Ortenburg), Ödenkreut (im Nordgau ?) und Bernhardswald. Sie hatten die Pflügen Mitterfels, Dingolfing, Hengersberg und Georgenberg b. Passau inne.

Unter ihren Reihen waren waren Vitztume an der Rott und in Straubing und fürstliche Räte bei der Regierung in Straubing. Ihre Begräbnisstätte hatte sie im Kloster zu Baumburg, teils zu Reisbach und zu Steinach.

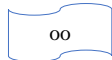


Siebmacher Wappenbuch 1. Teil,
12. Ausgabe, Nürnberg 1772

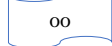
Ekolf I. von der Wart (1336-1366)

Auch „Ekolf der Alte“ und „Ekolf der Lange“ genannt, ist der erste Besitzer aus der langen Reihe der Warter in Steinach, zu dem er höchst-wahrscheinlich durch Kauf gekommen ist.

1336 stiftete er das Benefizium in Steinach, dass heute noch besteht.



Elsbeth



Gräfin von Hennenberg



Sophia von Goldeck

Er und seine Ehefrau Elsbeth übergaben 1303 ihr Haus Warth gegen das Haus Gudlkoven gegen eine Geldsumme von 200 Pfund Reg. Pfennige den Fürsten Ott und Stephan. Als man 1313 vom König Ott die Handveste ausbrachte, war er ebenfalls dabei und stellte 1336 seine zwei Burgen Warth und Steinach Ludwig dem Bayer in Dienst.

6 Kinder, deren Mutter nicht zugeordnet werden kann

Wolfgang

Ekolf II. erhielt die Veste Wart und war Vitztum in Rott (zu Pfarrkirchen)

Agnes
oo Konrad von Taufkirchen

Margareth
1.oo Peter Ecker zu Höfling, Vitztum zu Straubing
2.oo Heinrich Graf von Warttstain in Schwaben

Margareth
oo Wildthurn

Hans I. von der Wart (1366-1385)
erbte von seinem Vater Ekolf I. die Burg Steinach und war Vitztum in Straubing. vorher war er in Dorfbach ansässig.
oo Anna von Waldeck (vor dem Gebirg)

7 Kinder

Markus I.
war ab 1395 Besitzer der Burg Steinach

- Hans
- Wilhelm
- Peter
- Ekolf

- **Sophia**, Klosterschwester in Seligenthal
- **Margaretha** oo Parsberger zu Luppurg

Jörg von der Wart
Mit Jörg ist dieser Zweig ca. 1400 erloschen.

Markus (Marx) I. von der Wart (1385 –1398)

Vitztum von Straubing
Sohn des Ekolf II.

oo

oo ca. 1385

oo

oo

Ursula von Frauenhofen

Ubiles von Erfels

war Hofjungfrau bei der Herzogin Friedrich und wurde 1383 mit 200 Pfund Pfennig ausgesteuert.

Margareth von Degenberg, Witwe des herzogl. Kammermeisters Peter zu Chamerau (hatte aus 1. Ehe bereits 2 Söhne u. eine Tochter)

Agnes von Stauff, lebte 1440 noch als Witwe

Degenberger Wappen aus dem Siebmacher Wappenbuch



Mutter nicht nachgewiesen

Erasmus 1401 – 1436

1401-1414 wird er als Pfleger in Mitterfels genannt. Er verwaltet den Besitz in Steinach.

Jörg

Pangraz

1429 gen.
Stadtrichter in Straubing

2 Söhne

Wolfgang
siehe Warter
1468 - 1509

Ekolf

Hans

1437 Pfleger in Dingolfing
oo **Anna von Poxau**
1410 verkaufte Hans seinem Bruder Erasmus seinen Drittanteil an der Burg und dem Dorf Steinach mit der Tafern. Außerdem verkaufte er seinen Anteil an dem Hof zu Pelham, an dem Hof in Liemos und ein Gütl in Tiefenbach.
(älteste heute noch vorhandene Urkunde vom ursprünglichen Schlossarchiv)

2 Kinder

Wandula

oo Jörg
Donnerstainer, Pfleger zu Deggendorf
1441 kauft Anna von Poxau die Stammveste „Warth“, die dann Tochter Wandula erbt.

Christoph

Pfleger zu Georgenberg

Kathrin (1398 – 1401)

oo **Leopold von Buchberg**

war 1398 bereits verwitwet.
1398 kaufte sie den Sitz Steinach von ihren Brüdern Pangraz und Hans und ihrem Vetter Jörg (Sohn d. Hans I.) Katharina ist die Hauptstifterin des Benefiziums in Steinach.
Nach ihrem Tod erben ihre Brüder Erasmus, Pangraz und Hans das Gut in Steinach, wobei Erasmus es verwaltet.

NN ?

oo **Fridrich der Ramsberger zu Ramsperg**

Diese Schwester unbekanntes Namens bekam als Mitgift

- einen Hof zu Berg (Berghof)
- einen Hof zu Sakkarn (Sackhof)
- einen Hof zu Innersteinach
- einen halben Hof in Wolferszell
- ein Gut in Zachersdorf
- eine Sölde in Bärnzell

1405 kaufte Erasmus diese Güter von seinem Schwager wieder zurück.

Die Urkunde von 1398 war die älteste Urkunde im Steinacher Schlossarchiv. Josef Schlicht konnte sie noch auswerten. Sie wurde jedoch mit dem Schlossarchiv vernichtet.

Die Warter müssen um die Mitte des 15. Jahrhunderts vor dem finanziellen Bankrott gestanden haben.

1436 verkaufen Pangraz, Hans und Jörg (d. Sohn von Erasmus) das Gut in Steinach und weitere fünf Höfe (Rotham Hs.Nr.33 heute Dietl, den Sackhof, den Berghof, den Schergenhof (?), und einen Hof in Hoerabach) und weitere 41 grundbare Güter an der Vils an **Alram Graf von Ortenburg und dessen Ehefrau Agnes**.

Ihr Stammschloss Warth und die dazugehörige Hofmark hielten sie zurück.

In Steinach behielten sie nur noch einen Viertelhof in Rotham samt der Waid. Hier handelte es sich um den kleinsten Hof in Rotham (alte Hs.Nr. 29), der sog. Bayer-Sölde, die 1842 an den Nachbarn Johann Rothamer verkauft wurde.

1441 verkauften dann Wolfgang, Jörg, Christoph, Max und Wandula Warter diese Viertelsölde an das Gotteshaus St. Michael in Steinach.

Wie lange die Ortenburger Steinach wirklich besaßen ist nicht nachweisbar.

In einem Heiratsbrief von **1468** besitzt **Wolfgang Warter**, der Sohn von Pankraz, die Burg in Steinach wieder.